

# MARIANISCHES MISSIONSWERK

der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria  
A - 1130 Wien, Auhofstraße 169

Verlagspostamt 1130 Wien P.b.b. GZ 02Z030931 M

*Herzlich Grüß Gott!*

**Nr. 7 - 8 / Juli - August 2007**

## Ein neuer Missionsbischof aus Österreich!

### Bischof Dr. Philipp Pöllitzer OMI in Keetmanshoop in Namibia.

Der Heilige Vater Papst Benedikt XVI hat am 31. Mai dieses Jahres Pater Dr. Philipp Pöllitzer OMI zum Bischof der Diözese Keetmanshoop in Namibia ernannt. Pater Pöllitzer ist Oblate der Makellosen Jungfrau Maria und Missionar in Gobabis in der Erzdiözese Windhoek in Namibia. Er ist der erste aus unserer Österreichischen Ordens-Provinz, der Missionsbischof wird!

Wir Oblaten Mariens sind ein großer Missionsorden mit ungefähr 4.500 Mitgliedern und 45 Bischöfen in 67 Ländern in aller Welt.

Am Pfingstmontag feierten wir mit großer Freude in Hünfeld bei Fulda das Goldene Bischofs-Jubiläum von Herrn Bischof M. Rudolf Koppmann: seit 1938 Missionar in Namibia, seit 1957 Bischof von Windhoek, hat 1980 resigniert. Erzbischof Schick von Bamberg in Deutschland sagte bei der Feier: „Ich habe Geist von Eurem Gründer, dem heiligen Bischof Eugen von Mazenod, in mir. Denn einer der Weihenden Bischöfe wurde von Nachfolgern vom heiligen Eugen von Mazenod geweiht. So fließt der Strom des Heiligen Geistes durch Handauflegung von Bischof zu Bischof ungebrochen weiter (Bischof Koppmann starb am 23. 6. 2007. GOTT lohne ihm seine Liebe und Mühe!).



*ganz rechts: P. Pöllitzer, 1963 Tamsweg*

Bischof Philipp Pöllitzer ist am 18. 01. 1940 in Mörtelsdorf, Pfarre Tamsweg im Lungau, Land Salzburg geboren. Seine Eltern waren gläubige und fleißige Bauern. Philipp ist das 10. von 12 Kindern (6 Buben und 6 Mädchen) und lernte von den Eltern den tiefen Glauben und den Fleiß bei der Arbeit. Er besuchte die Volksschule in Tamsweg und kam dann ins Borromäum, das Knabenseminar der Erzdiözese Salzburg, um Priester zu werden.

Nach der Matura folgte er Pater Josef Anthofer OMI (ebenso aus Tamsweg gebürtig) und wollte wie er ein Missionar werden. Darum trat er bei den Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria ein und wurde so Angehöriger der Österreichischen Ordensprovinz. Das Noviziat machte er in Engelpfort an der Mosel in Deutschland. Er studierte an der Ordenshochschule in Hünfeld bei Fulda in Hessen. Dort wurde er 1965 zum Priester geweiht; er meldete sich für die Mission und bekam 1966 die Sendung nach Namibia.

**O.M.I.-NACHRICHTEN** aus Österreich und Tschechien  
auf den letzten beiden Seiten

Schon seit 1895 arbeiten deutsche und später auch österreichische Missionare in diesem Land. Es ist 10 mal so groß wie Österreich, hat nur 2 Millionen Einwohner. Die Diözese Windhoek ist mehr als 6 mal Österreich. Von der Bischofsstadt Windhoek sind bis zur letzten Missionsstation im Nordwesten 900 km. Und zum Teil welche Straßen? Fast die Hälfte der Bevölkerung lebt im Nordwesten. Dort regnet es mehr, und Wasser fließt aus Süd-Angola in fruchtbare Gebiete. Das meiste Gebiet ist voll Busch und Dornen, wo Viehwirtschaft ist.

Herr Bischof Rudolf Koppmann OMI übergab Pater Pöllitzer 1966 die neugegründete Station Gunichas bei Gobabis im Osten des Landes. Es war gerade eine Schule mit 3 Klassen gebaut worden. Die wenigen Kinder auf den großen Farmen in einem Gebiet 300 km x 150 km finden weit und breit keine Schule. Darum sammelte er die Kinder und baute Klasse um Klasse und Heim um Heim für sie. Heute tummeln sich hier auf der



großen Missionsstation 1.200 Kinder; sie wollen essen, schlafen und lernen und froh ins Leben gehen. Betreut werden sie von Schwestern, Lehrern und Erziehern. Deshalb gründete Pater Pöllitzer eigens ein Pädagogisches Institut, um Erzieher für sie auszubilden, die jztz überall gefragt sind.



Seit 3 Jahren können Schüler auch schon die staatliche Matura machen. Seine Kinder hier bringen landesweit meist die besten Noten, sagt die Regierung und lobt die Lehrkräfte.

Wir vom Marianischen Missionswerk haben viel geholfen. Ich war als Missionsprokurator einmal dort und erlebte, wie ein Vater seinen 8-jährigen Buben zu Pater Pöllitzer brachte. Er war ganz kleinlaut und bat Pater Pöllitzer sehr, ihn wieder auf-

zunehmen. Er war nämlich vor lauter Heimweh in 2 Tagen 60 km nach Hause gelaufen. „Ja, gern nehme ich ihn wieder. Aber anbinden tue ich ihn nicht. Wenn er lernen will, muss er hier bleiben.“ Und das versprochen der Bub und der Vater. - Was leistet da die Mission Gutes den Kindern und Familien für ihre Zukunft!

Pater Pöllitzer machte nebenbei ein Fernstudium an der Universität von Südafrika über Religion und Kultur der Afrikaner in Namibia und erhielt dafür auch den Dokortitel in Theologie.



Sein „Pfarrgebiet“ mit den vielen Außenstationen ist riesengroß: wie Salzburg, Ober- und Niederreich und Burgenland zusammen. Mit Schwestern und Katechisten fährt er herum, um samstags und sonntags heilige Messen und Wortgottesdienste zu halten. Es sind oft kleine Gemeinden; manche sehen ihren Priester mit der heiligen Messe mehrmals im Jahr, manche jedoch gar nur einmal . . !

Darum organisiert er in den Ferien zweimal eine religiöse Schulung für ungefähr 100 Leute. In 4 Wochen lässt er sie das Kirchenjahr erleben: vom Advent über Weihnachten, die Österliche Bußzeit mit der Karwoche und großen Osternachtsfeier (ich habe einmal mit ihm 80 Personen von 8 - 75

Jahren getauft!) und die Osterzeit bis Pfingsten mit der Sendung des Heiligen Geistes und der Firmung. Diese Menschen sind wirklich begeistert im Glauben. So haben sie das Kirchenjahr noch nie erleben können! Lehrkräfte und Katechisten geben Unterricht, gestalten die Feiern mit.



Pater Pöllitzer besuchte einige Länder in Afrika, um die dortige Seelsorge zu studieren, ebenso in Südamerika und in Asien. Er bildete sich selbst immer weiter und war deshalb führend in der Pastoral des Landes. Er gründete das Pastoralzentrum in Windhoek zur Ausbildung von Laien für die Gemeinde-Dienste: viele Diakone, Gemeindeleiter, Lektoren, Vorbeter, Kommunion-Spender, Prediger, Leute für den Religionsunterricht der Kinder und Jugendlichen, für die Betreuung der Kranken und der Sterbenden, Begräbnisleiter, Kirchen- und Kapellenpfleger . . . (15 Dienste): offiziell beauftragt und auch gesendet vom Priester oder sogar vom Bischof selbst.

Pater Pöllitzer war führend bei der Gründung des Priesterseminars in Windhoek. Als Professor hält er Vorlesungen für die Seminaristen; ebenso auch



im Vor-Noviziat in Windhoek und im internationalen Noviziat von uns Oblaten Mariens in Döbra. Pater Pöllitzer wurde 1991 zum Provinzial gewählt und übergab nun nach 6 Jahren diese Aufgabe im Januar 2007 an seinen Nachfolger.

Bischof Pöllitzer ist darum in ganz Namibia bekannt als ein großer Arbeiter im Reich Gottes. Manchmal stöhnten selbst die Mitbrüder etwas und auch die Laien. Er ist eben ein Mann voller Energie, voll tiefem Glauben und großer Liebe zu GOTT und für die Menschen. Und das spüren sie!



Obwohl Namibia 10 mal so groß wie Österreich ist, hat es nur 2,1 Millionen Einwohner. Im Land gibt es 3 Diözesen: die Mitte und der Nordwesten ist die Erzdiözese Windhoek mit Erzbischof Liborius Nashenda OMI, der Nordosten ist die Diözese Rundu mit Bischof Josef Shikongo OMI, und der Süden die Diözese Keetmanshoop mit Bischof Dr. Philipp Pöllitzer OMI. Der Nordwesten des Landes wird schon vorbereitet als vierte Diözese: Owamboland.

Die Diözese Keetmanshoop hat eine Größe von 264.110 km<sup>2</sup> (mehr als 3 x Österreich!). Von den hier lebenden 144.000 Menschen sind 38.000 katholisch. Das Gebiet hat 21 Pfarreien, 3 Diözesanpriester, 16 Ordenspriester (Oblaten des hl. Fanz von Sales), 9 ständige Diakone, 1 Theologen, 18 männliche und 47 weibliche Ordensleute.

Wir Mitbrüder in Namibia und Österreich sind stolz auf Bischof Dr. Philipp Pöllitzer OMI, ebenso die Mitbrüder in Deutschland und Tschechien. Wir wünschen ihm die Fülle der Gaben des Heiligen Geistes. Maria, unsere Mutter und Patronin, helfe ihm bei den vielen Aufgaben!

# Nachrichten aus der Mission

## INDIEN

**Pater Nallappan in Madras** ist neuer Oberer für die Oblaten in Indien. Er schreibt: „Frieden und neues Leben im Heiligen GEIST sei in unseren und Euren Herzen! Ich hoffe und bete, dass Ihr gesund und glücklich seid und mit Freude Eure Aufgaben erfüllen könnt! GOTT schenke Euch viel Segen!

Ihr habt so viel Anteil gezeigt an unserer Provinz. Darum danke ich Euch allen für Eure Hilfe und bitte auch weiterhin um Euren Beistand. Das neue Team der Verwaltung wird alle Gesuche zusammenstellen, die Priorität festlegen und sie Euch dann schicken. Wir haben einen festen Plan für unsere Arbeit hier...Gottes Segen! P. Francis Nallappan.“



Als Missionsprokuratoren sind wir glücklich, dass in einer Provinz gut zusammengearbeitet wird und dass ein fester Plan für die Weiterentwicklung der Provinz in Indien erarbeitet wurde. Deshalb war unser Besuch vor 2 Jahren eine gute Schulung für die dortigen Mitbrüder, vor allem aber für den Oberen und seine Räte. . . .

## INDONESIEN

**Pater Provinzial Atmaka** schreibt uns aus **Semarang**: „Ich danke Dir für die heiligen Messen, die Du uns geschickt hast. Ebenso für die Hilfe für unsre Jungen im Noviziat und Vornoviziat. DANKE! Wir danken für die Hilfe bei der Tsunami-Flut. Wir kaufen Medikamente und helfen weiter. . . .

In unsrer Pfarrei Cengkareng in Jakarta haben wir eine kleine Krankenstation eröffnet, die der Kirche gehört. Sie wurde eröffnet, als die Stadt Jakarta im Mai 1998 durch Terroristen fast zerstört wurde. Wir Oblaten sahen die Nöte der

Armen bei unserer Kirche: Sie brauchen Medikamente, kostenlos oder doch billig, und ebenso Nahrung für ihre Kinder. Deshalb luden wir die Pfarrangehörigen, Ärzte, Krankenschwestern und Aktivisten ein, sich freiwillig in den Dienst der Krankenstation zu stellen. Die Antwort war sehr gut. Viele Ärzte, Krankenschwestern und Aktivisten (Männer und Frauen) sind nun an dieser Aufgabe beteiligt. Diese Aktion war nur für 2 Wochen geplant. Aber die Zahl der armen Leute, die in die Krankenstation kamen, wuchs von Tag zu Tag. Wir konnten dieses Projekt nicht stoppen. Jetzt ist die Krankenstation nur jeden Freitag und Sonntag von 8 – 12 Uhr offen. Die Zahl der Kranken ist immer bei 300 Personen. Alle kommen aus sehr einfachen Familien der verschiedenen Stämmen und Religionen (zumeist Moslems).

Die Ärzte, Krankenschwestern und Aktivisten machen ihren Dienst freiwillig. Sie bekommen nie einen Lohn von der Krankenstation. Manchmal werden sie auch von unsern Oblaten-Missionaren eingeladen, auf Missionsstationen einen Gesundheits-Kurs bei den Naturvölkern zu geben.



Darf ich Euch einen Vorschlag senden, um uns bei diesem Programm zu helfen? Bis jetzt zahlen die Leute 6.000 Rupiah = 0,50 Euro für den Arzt und die Medizin. Einige Wohltäter geben eine Unterstützung. Helft uns weiterhin, so dass die Menschen durch Euch die Güte Gottes erfahren. Gott segne Euch! Euer Pater Andri Atmaka.“

Bei uns in Europa ist alles versichert. Die E-Card genügt, und wir bekommen alles: Arzt, Operation, Krankenhaus, Medikamente usw. Wer aber hilft einmal diesen Armen in Indonesien?



## Ziege für Schulgeld

*Pater Burrows in Cilacap in Indonesien*

bat uns, bei der Aktion "Eine Ziege für Schulgeld" zu helfen. Überall müssen die Kinder Schulgeld bezahlen. Viele haben aber keines. Darum erfand Pater Burrows diese originelle Idee: „Wir geben jedem Schüler, der nicht zahlen kann, eine Ziege; er muss einen kleinen Stall bauen, der Ziege Futter und Wasser bringen und sie pflegen. Dafür kann er Milch verkaufen, ebenso ein Zicklein. Von diesem Geld kann er sein Schulgeld zahlen. Eine Ziege kostet € 45,--. Wer hilft da mit zu finanzieren?

Pater Burrows schickte uns Fotos und Videos und schreibt: „Wir hatten bereits 60.000 Kinder in unseren Schulen: 7 davon sind heute Mitglied im Stadt-Parlament, das 45 Mitglieder hat; einer davon ist Katholik, 6 davon sind Moslems. 90% unserer Schüler sind Moslems, 5% Katholiken, 3% Protestanten, 2% Hindus und Buddhisten. Viele wurden Ärzte, Ingenieure, Professoren an der Universität usw. Sie achten uns. . . Wir haben jedes Jahr 7.000 Kinder in unseren Schulen – das ist eine große Aufgabe, die aber auch viel Geld kostet. Helft uns bei der Ziegen-Aktion! Diese Schulen sind von großer Wichtigkeit für die Schüler, für das Volk und die Kirche in Indonesien. Vielen Dank und Gottes Segen! Euer Pater Burrows.“

So sagen wir Ihnen und allen, die immer wieder Spenden für die Anliegen unserer Missionare schicken, ein herzliches VERGELTS GOTT! Ebenso danken wir Ihnen sehr für all Ihr Beten und Büßen für die Mitmenschen. Viele kennen JESUS noch nicht oder wissen nichts von GOTT. Viele bewundern das Weltall und seine Genauigkeit, lehnen aber GOTT ab. Sie gehen in die Irre und suchen nach religiösen Gedanken nach ihrem Geschmack. - Lieben wir sie und hüllen wir sie ein in JESU Gnaden! Es ist ein Kampf um jeden Menschen. Maria ruft uns immer auf zum Gebet und zu Opfern für die Mitmenschen.

*Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer, gute Gesundheit und viel Segen von GOTT durch Maria. Eine Mutter vergisst ihr Kind nicht; sie schon gar nicht. Sie tut alles, sie in die Herrlichkeit zu führen. In herzlicher Verbundenheit und großer Dankbarkeit segnet und grüßt Sie und Ihre Lieben, auch die Kranken,*

*Ihr Pater Josef Mathuni OMI, 1130 Wien, Auhofstr.169*

## Wir gratulieren

*unseren Geburtstagskindern im Juli und August*

- zum 97. Geburtstag: Frau Sr. Josefine Hubner aus Lassee in NÖ,
- zum 87. Geburtstag: Frau Johanna Holzmann aus Muckendorf/NÖ,
- zum 86. Geburtstag: Frau Christine Steindl aus Waldhausen in OÖ,
- zum 85. Geburtstag: Frau Anna Doppler sen. aus Krumbach/NÖ und Frau Anna Marksteiner aus Neumarkt in NÖ,
- zum 83. Geburtstag: Frau Maria Erhardt aus Senftenbach in OÖ,
- zum 82. Geburtstag: Herrn Josef Pfaffenbichler, Waidhofen in NÖ,
- zum 81. Geburtstag: Frau Stefanie Bredl aus Unterrabnitz/Bgld und Frau Christine Diendorfer aus Oberndorf in NÖ,
- zum 80. Geburtstag: Frau Maria Kreutzer aus Großglobnitz in NÖ; Frau Grete Pesendorfer aus Hollenstein/NÖ, und Frau Maria Schadenhofer aus Matzleinsdorf/NÖ.

Wir wünschen ihnen und all jenen, von denen wir kein Datum wissen, von Herzen GOTTES reichen Segen und gute Gesundheit und danken herzlich für all Ihre Treue und Hilfe und Ihren Einsatz für die Mission.



# Nachrichten und Hinweise

1. „Pater, Sie schicken uns jeden Monat Ihren „Rundbrief“; ich freue mich sehr auf Ihre Gedanken auf der ersten Seite und auf die Nachrichten aus der Mission; ich lebe praktisch mit Ihrem Missionsorden mit. Wann legen Sie einen Zahlschein bei, dass wir für Ihre Mühe, für den Druck eine Gabe senden können?“

Also, da kommt jetzt im Juli - ein **Zahlschein** für den monatlichen Rundbrief.

Von außerhalb Österreichs kann man Geld an uns schicken: Hier ist die internationale Konto-Nummer: IBAN AT80 3200 0000 0300 0502 und hier der internationale Bank-Code: BIC RLNWATWW.

Schon jetzt sagen wir Ihnen allen ein herzliches Vergelt's GOTT!

2. Leider haben wir unsere **Wallfahrt** nach Maria Gojau im Böhmerwald absagen müssen. Es haben sich von Anfang an zu wenige Teilnehmer gemeldet. Und als wir dann umgestellt haben, wurden es noch weniger. Sicher waren viele selbst schon einmal in Maria Gojau und kennen vieles von unserem Programm.

3. Öfter sagen uns Wohltäter: „Pater, danken Sie uns nicht für jede Spende. Das kostet Geld und Arbeit.“ „Sicher wäre es billiger. Aber wie haben Sie dann einen Zahlschein, damit Sie etwas spenden können?“ Darum schlagen wir vor, dass Sie einen **Dauerauftrag** bei der Bank machen könnten: Der von Ihnen gewünschte Betrag wird von Ihrem Konto abgebucht und auf das Konto des Marianischen Missionswerkes geschickt. Sie können aber diesen Dauerauftrag bei Ihrer Bank zu jeder Zeit rückgängig machen.

4. „Sammelt euch **Schätze im Himmel**, wo keine Motte und kein Dieb darankommt“, sagt JESUS. Was Sie für die Anliegen unserer Missionare spenden, ist für die Ausbreitung der Frohbotschaft JESU. Das ist Geld, das Sie für himmlische Anliegen geben, kommt also auf Ihr Konto bei der Bank im Himmel. JESUS sagt: Es wird euch sicher vergolten: „zwanzigfach, vierzigfach, ja hundertfach“, göttliche Zinsen!

5. Das **Patrozinium** in Maria Gojau im Böhmerwald feiern wir Samstag, den 18. August um 10.00 Uhr. Ich werde mich freuen, wenn manche dazu kommen. Vom 16. – 19. August will ich in Maria Gojau sein.

---

## Botschaft der **KÖNIGIN DES FRIEDENS**

in Medjugorje  
vom 25. Juni 2007

**"Liebe Kinder!  
Auch heute rufe ich euch mit großer Freude  
in meinem Herzen zur Bekehrung auf.  
Meine lieben Kinder, vergesst nicht, dass ihr  
alle wichtig seid in diesem großen Plan, den  
Gott durch Medjugorje vollzieht.  
Gott möchte die ganze Welt bekehren und  
zur Erlösung und auf den Weg zu Ihm rufen,  
der Anfang und Ende jedes Geschöpfes ist.  
Auf besondere Weise, meine lieben Kinder,  
rufe ich euch alle aus der Tiefe meines Herzens  
auf, euch dieser großen Gnade zu öffnen,  
die Gott euch durch meine Anwesenheit  
hier gibt. Ich möchte jedem von euch für die  
Opfer und Gebete danken.  
Ich bin bei euch und segne euch alle.  
Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid."**

## Gedanken zur Botschaft

Maria, die in der Herrlichkeit des Himmels ist, kennt das Ziel einer jeden Bekehrung, und so kann sie auch mit großer Freude dazu aufrufen.

Die Einladungen zu Frieden, Glaube, Umkehr, Gebet und Fasten geben unserem religiösen Leben eine ganz konkrete Bedeutung und Würde für die Pläne Gottes in unserer Zeit.

Erscheinungen der Muttergottes, wie etwa auch in Lourdes (1858) oder Fatima (1917), haben immer diese wichtigste Botschaft vermittelt: Gott möchte die Menschen zu Sich zurückführen.

Und, wenn es stimmt (was ich persönlich glaube), dass die Muttergottes den Sehern von Medjugorje schon seit 26 Jahren jeden Tag erscheint, sollte einem das gleichgültig sein?

Die Königin des Friedens zeigt sich immer dankbar für unser Mittun in den Heilsplänen Gottes und versichert uns ihrer beständigen Nähe.

*P. G. Hofer*

*Einer Entscheidung der Kirche bezüglich Medjugorje soll hiermit nicht vorgegriffen werden. Wir veröffentlichen diese Botschaften mit dem Ziel zu informieren, wie es die Kirche erlaubt, seitdem Papst Paul VI. den Kanon 1399 (5) CIC aufgehoben hat, der Veröffentlichungen über neue Erscheinungen verboten hatte (14. 10. 1966).*

# O.M.I.-NACHRICHTEN

Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria in Österreich und Tschechien

WEINBERG-Beilage NR. 7-8 / 2007

*Liebe Leserinnen und Leser!*



*Am 13. Juni wurde ich von P. Provinzial Dr. Thomas Klosterkamp zum Provinzvikar für die Oblaten in Österreich ernannt.*

*Ich danke den Mitbrüdern und den Oberen für das mir geschenkte Vertrauen und bitte Sie alle herzlich um Ihr unterstützendes Gebet.*

*Die am 21. Mai in Hünfeld erfolgte Zusammenführung der Oblaten Deutschlands, Österreichs und Tschechiens in einer neuen Mitteleuropäischen Provinz der Oblaten ist auch in der österreichischen Oblatengeschichte nach der Gründung einer Österreichischen Provinz 1947 und dem Wiederbeginn in Tschechien 1991 ein ganz bedeutendes Ereignis.*

*Wir wollen diesen Anfang in Österreich nachfeiern und zugleich mit einer Wallfahrt um Gottes Hilfe für den gemeinsamen Weg verbinden.*

*Im Namen der Oblaten Österreichs darf ich Sie - wie umseitig ausgeführt - herzlich einladen, am Sonntag, den 16. September 2007, nach Maria Taferl zu kommen.*

*P. Gottfried Hofer OMI  
Provinzvikar*

## Zwei Provinzvikare ernannt

Bei der ersten ordentlichen Sitzung des Provinzrats der Mitteleuropäischen Provinz der Oblaten am 13. Juni in Mainz wurden vom Provinzial mit Rat P. Gottfried Hofer und P. Martin Sedlon zu Provinzvikaren für die Oblaten in Österreich bzw. Tschechien ernannt.

P. Gottfried Hofer OMI, Jahrgang 1967, gehört seit 1986 zur Gemeinschaft der Oblaten. Nach dem Noviziat in Hünfeld folgte das Studium in Linz. 1994 wurde Pater Hofer zum Priester geweiht und arbeitete zunächst als Kaplan in Gmünd. Seit 1997 gehört er zum Oblatenkloster in der Auhofstraße in Wien, wo er verschiedene Aufgaben wahrgenommen hat. Neben seiner Arbeit als Provinzvikar wird Pater Hofer weiterhin

in der Wallfahrtsseelsorge in Maria Taferl und im MMW mitarbeiten und in der Jugend- und Berufungspastoral tätig sein.



P. Martin Sedlon OMI, Jahrgang 1965, war nach der Matura zunächst im Bereich Landwirtschaft und Gewässerschutz tätig. 1991 trat er dann in das Priesterseminar in Olmütz ein. Im Jahr 1994 schließlich, nach Studien in Olmütz und Prag verbrachte er sein Noviziat bei den Oblaten in Polen. Es folgten weitere Studien in Olmütz

und Rom. Nach seiner Priesterweihe 1999 wurde er Kaplan in Kroměříž und wirkte von 2000 bis 2005 als Pfarrer in Klokoty. Seit 2005 lebt und arbeitet er im Missionshaus in Březín.

## † P. Heinz Püllen OMI

Am 16. Juni verstarb unser Mitbruder P. Heinz Püllen auf der Krankenstation im Hünfelder Bonifatiuskloster. P. Püllen wurde am 21. Juli 1929 in Scherfhausen am Niederrhein geboren. Nach dem Besuch der Oberschule in Borken/Westfalen trat er in die Ordensgemeinschaft der Oblaten ein. Das Studium erfolgte an der Ordenshochschule in Hünfeld von 1951 bis 1957.

P. Püllen wurde am 7. April 1957 zum Priester geweiht und bekam im selben Jahr die Bestimmung für die österreichische Provinz. Nach dem Pastoralstudium an der Uni Wien wirkte er als Jugendseelsorger und Internatspräfekt und Superior im Missionskonvikt der Oblaten in Wien. Über 30 Jahre war P. Püllen schließlich in der Wallfahrtsseelsorge in Maria Taferl und von dort aus vor allem als Exerzitienleiter im In- und Ausland tätig. Das goldene Priesterjubiläum konnte P. Püllen noch am Ostermontag dieses Jahres in der Hünfelder Klosterkirche feiern.



## OMI-NEWS FOR YOUTH

### Liebe junge Freunde!

Oft wird der Sommer als der Inbegriff vieler schöner Möglichkeiten hingestellt. Die Sehnsucht nach Freiheit ist tief in jedem Menschenherzen verankert. Kannst Du glauben, dass, wenn Du Dich an Gott bindest, Er Dich in eine ganz große Freiheit führt? Der Sommer bietet Dir auch diese Chance. Vielleicht ist eines der religiösen Jugendtreffen genau das, was Du jetzt brauchst.

### Pöllau-Jugendtreffen in der Stmk.

von DI 10. bis SO 15. Juli

Preis: € 100.- (bis zum 29. Juni), dann 110.- Euro.

Info u. Anmeldung: 0650/5710864

[www.easydoor.at](http://www.easydoor.at) [poellau@aon.at](mailto:poellau@aon.at)

### Jugendfestival in Medjugorje

von DI 31. Juli bis MO 6. August

Fahrpreis und HP € 222,- mit BADETAG an der Kroatischen Küste. Geistl. Begleitung: P. G. Hofer. Info u. Anm.: 0664/5249500

### Jugendtreffen in Mariazell

vom 12. bis 15. August

zur Vorbereitung auf das 850 Jahre Jubiläum von Mariazell und den Besuch Papst Benedikt's XVI. Information: [www.mariazell.at/jugend](http://www.mariazell.at/jugend)

### Tschechische Jugend in Klokoty

Vom 13. bis 19. August ist das Gelände um die Wallfahrtskirche in Klokoty bei Tabor der Ort eines gesamtstaatlichen Jugendtreffens. Die Patres Vyhnálek und Můčka sind in den Vorbereitungen stark engagiert.

### OMI-Berufungsfahrt

Vom 9. –15. August gibt es erstmals eine gemeinsame „Berufungsfahrt“ in der Mitteleuropäischen Provinz der Oblaten. Eine Gruppe junger Männer aus Deutschland, Österreich und Tschechien wird von Wien über Maria Taferl nach Gmünd, Klokoty und schließlich nach Mariazell unterwegs sein. Die gemeinsame Zeit in besinnlicher und lockerer Atmosphäre soll den Teilnehmern helfen, den Ruf des Herrn für ihr Leben besser zu erkennen und ihnen ermöglichen, die konkrete Ordensgemeinschaft der Oblaten kennen zu lernen. Jeder Tag hat ein bestimmtes Thema, so z. B.: Berufung, Nachfolge Jesu, Maria, Ordensleben, Gebet, Missionarische Sendung und Evangelisation.

## HERZLICHE EINLADUNG

an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Oblaten, alle Oblatenpfarren, Mitglieder des Marianischen Missionswerkes und alle Freunde und Bekannten unserer Ordensgemeinschaft zu einer

## STERNWALLFAHRT

nach Maria Taferl

am Sonntag, den 16. September 2007

anlässlich

der Errichtung der Mitteleuropäischen Provinz der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria.

**10. 00 Uhr Festgottesdienst mit Provinzial  
P. Dr. Thomas Klosterkamp OMI**

**11. 30 Uhr Agape u. Mittagessen**

**13. 00 Uhr Festfeier**

**14. 00 Uhr Schlussandacht**

**14. 30 Uhr Ausklang**

Am 21. Mai, dem Festtag des hl. Ordensgründers Eugen von Mazenod hat P. General Wilhelm Steckling OMI in Hünfeld bei Fulda im Beisein zahlreicher Oblaten aus Deutschland, Österreich und Tschechien die neue Ordensprovinz errichtet.

Gemeinsam mit dem Provinzial der neuen Provinz und unseren Mitarbeitern und Freunden wollen wir diesen bedeutenden Schritt in der Geschichte der Oblaten Österreichs sowie der gesamten Kongregation in Österreich nachfeiern. Zugleich erbitten wir den Segen des Allmächtigen Gottes und Mariens Schutz für den weiteren gemeinsamen Weg.

### Gedenken der † Oblaten

03. 07. 1975	P. Josef Windrich	Steyr
07. 07. 1969	P. Josef Montag	Lauffen
09. 07. 1978	P. Anton Weber	Gmünd
14. 07. 1948	P. Josef Kämmerer	Wien
21. 07. 1985	P. Albert v. Thenen	Wien
31. 07. 2005	P. Josef Peter	Linz
05. 08. 1961	P. Philipp Theisen	Wien
19. 08. 2002	P. Alois Blumör	Wien
28. 08. 1976	P. Lucian Schaller	Traunkirchen

*Auf eine Begegnung in Maria Taferl  
freuen sich Ihre Oblaten  
in Österreich und Tschechien!*